

Nähere Information ist zu finden unter:
www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/klinische_forschergruppen.

Außerdem hat die Senatskommission für Klinische Forschergruppen (DFG) eine Neuausrichtung dieses Förderinstruments

beschlossen, um die Effizienz und die wissenschaftliche Qualität der Klinischen Forschung in Deutschland weiter zu stärken. Dazu finden sich weitere Informationen unter: http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/andere_verfahren/info_wissenschaft_09_08.html

Nähere Auskünfte erteilen die für die Medizin zuständigen Fachreferentinnen und Fachreferenten der DFG-Geschäftsstelle. Ihren fachlichen Ansprechpartner finden Sie im Internet unter: www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/geschaeftsstelle/abteilung_ii/lebenswissenschaften_1/index.html.

Gertrud-Reemtsma-Promovendenpreis

Die Gertrud-Reemtsma-Stiftung vergibt über die Max-Planck-Gesellschaft an hervorragend qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten den Gertrud-Reemtsma-Promovendenpreis für die Durchführung einer Promotionsarbeit auf dem Gebiet der neurologischen Grundlagenforschung. Der Preis ist mit einem Promotionsstipendium verbunden, das mit monatlich 1500 € (steuerfrei) dotiert ist und für die Dauer von bis zu 3 Jahren gewährt wird. Der Abschluss der Promotionsarbeit

mit der Benotung „summa cum laude“ wird zusätzlich mit einer Prämie von 3000 € ausgezeichnet. Wichtigstes Kriterium für die Auswahl ist neben dem Nachweis exzellenter Studienleistungen die Qualität und Originalität des vorgeschlagenen Forschungsprojektes. Preisvorschläge können von den Betreuerinnen und Betreuern der Promovenden unter Beifügung des Curriculum vitae, einer Beschreibung des Forschungsprojektes sowie Angabe der geleisteten Vorarbeiten (insge-

samt maximal 3 Seiten) eingereicht werden. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen. Die Vorschlagsfrist für das jeweils am 1. Januar beginnende Stipendium ist der 30. Juni des Vorjahres. Einsendungen bitte an:

Frau Kyra Rombach

*Sekretariat der Gertrud-Reemtsma-Stiftung
 Max-Planck-Institut für neurologische
 Forschung*

Gleueler Str. 50, 50931 Köln

Tel.: + 49 (0) 221 4726 210 /-212

Fax: + 49 (0) 221 4726 349

E-Mail: k.rombach@nf.mpg.de

Braintertainment – Expeditionen in die Welt von Geist und Gehirn

Besprochen von Anja Hoffmann, Bayer Schering Pharma AG, Global Clinical Development, Müllerstr. 178, 13342 Berlin

Unterhaltung für das Gehirn und über das Gehirn – wie auch immer man diesen Buchtitel übersetzen möchte: Das Buch, das sich dahinter verbirgt, ist beides. Gute Unterhaltung für das Gehirn über das Thema Gehirn – eine humorvolle und informative Betrachtung unseres spannendsten Organs in 17 Kapiteln formuliert von verschiedenen Autoren.

Die Herausgeber dieses Buches sind Wulf Bertram und Manfred Spitzer, der selber als Autor zahlreicher Bücher zu verschiedenen Themen der Neurobiologie bekannt ist.

Nun kann man sich fragen: Warum noch dieses Buch, wo es doch schon eine Fülle von populärwissenschaftlichen Büchern zum Thema Gehirn gibt? Die Antwort auf diese Frage schicken die Herausgeber im Vorwort gleich voran:

Die Entstehung dieses Buches beruhe auf zwei Prämissen:

- „1. Hirnforschung ist viel zu spannend, um sie den Neurobiologen zu überlassen.
2. Ein vergnügtes Hirn lernt besser als ein angestregtes.“

Dieses Buch versucht also, die neuesten Erkenntnisse der Lernforschung ernst zu nehmen und Wissen nicht nur auf anschau-

liche, sondern auch auf vergnügliche Weise zu vermitteln. Aus diesem Grund kommen nicht nur Neurobiologen, Neurologen und Psychiater bzw. Psychologen zu Wort, sondern auch Satiriker, Kabarettisten und Cartoonisten schildern ihre Sichtweise auf das Gehirn. Und neben den prominenten Autoren finden sich ebenfalls jüngere Wissenschaftler in der Autorenliste – alle geeint durch das Ansinnen, die neuesten Erkenntnisse aus ihren jeweiligen Fachbereichen nicht nur kenntnisreich, sondern auch mit einem Augenzwinkern zu vermitteln.

Gelingt dies auch? Die 17 Kapitel decken einen großen Themenbereich ab: Auf einen „Rundgang durch die Hirnlandschaft“, der einen kurzen anatomischen Überblick vermittelt, und einem humorigen Einblick in den Sinn und Zweck des Gehirns, der anhand eines Spazierganges durch ein tausendfach vergrößertes Gehirn vermittelt wird, folgen eine kleine Einführung in die Fachbegriffe und die Geschichte der Hirnforschung. Auf dieser Grundlage werden dann verschiedene Forschungsgebiete genauer betrachtet. Es gibt z.B. Kapitel über Spiegelneuronen, über die Erforschung des Glücksgefühls, über

Psychopharmaka und über die Zusammenhänge zwischen Neurobiologie und Psychoanalyse. Darauf folgen die heiteren Beiträge, die sich z.B. mit optischen Täuschungen, „Hirn und Grips in der Popkultur“ und der Wahrscheinlichkeit der Replizierbarkeit von Experimenten befassen. Abgeschlossen wird das Buch durch einen kabarettistischen Epilog, der die einzelnen Kapitel noch einmal Revue passieren lässt. Während also in den ersten Kapiteln der Schwerpunkt noch mehr auf der Informationsvermittlung liegt, verschiebt er sich in den letzten Kapiteln hin zur humorvollen Betrachtungsweise aus verschiedenen Blickwinkeln.

Durch die Einbeziehung so unterschiedlicher Autoren gelingt in der Tat ein guter Brückenschlag zum einen zwischen den verschiedenen Disziplinen, die sich mit der Neurobiologie befassen (z.B. zwischen Neurobiologie und Psychiatrie), und zum anderen zwischen Fachleuten und Betrachtern von außen. Die Vielzahl der Autoren bedingt dabei, dass der Stil nicht einheitlich sein kann. Hier haben die Herausgeber sicher viel dazu beigetragen, dass das Gesamtwerk einen roten Faden er- und keine Doppelungen enthält sowie in sich stimmig wirkt. Dennoch ist die Qualität der einzelnen Beiträge unterschiedlich. Während die meisten Kapitel tatsächlich eine Fülle von Informationen enthalten, die sehr anschaulich und lustig beschrieben sind, findet man in anderen Artikeln eine eher knappe und/oder trockene Darstellung, die mehr an einen wissenschaftlichen Artikel erinnert und mir wenig